28. Jahrgang. Freitag, 24. September. Abend-Ausgabe.

Danziger





№ 16067. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 24. Sept. (W. T.) Heute früh fuhr ein Extrazug mit Reservisten des 1. Garde-Ulanen-Regiments aus Potsdam hierher. Kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Potsdamer Bahnhof stieß er auf einen im Nebengeleise stehenden, nicht weit genug abgeschobenen Wagen auf. In Folge des Zusammenstoßes sollen nach bisherigen Ermittelungen acht Reservisten schwer, drei leicht verwundet worden sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Bulgarien und die Mächte.

Die Aeußerungen hervorragender Parlamentarier, sowie bedeutender Organe der Presse Oesterreich-Ungarns, welche ein gewisses

Mißtrauen gegenüber dem deutsch-österreichischen Bündniß

bekunden, werden in Berlin, wie man uns von dort schreibt, mit besonders lebhafter Theilnahme verfolgt. Es haben die betreffenden Aeußerungen in unseren leitenden Kreisen um so befremdlicher berührt, als man ihre Berechtigung an der Hand der Thatsachen nicht zugestehen will. Man bestreitet in Berlin, daß die deutsche Politik die Interessen Oesterreichs weniger wahrgenommen hätte, als die Interessen Rußlands, und es wird mit einem bemerkenswerthen Nachdruck betont, daß das deutsch-österreichische Bündniß garnicht dazu angethan sei, Oesterreich in der selbstständigen Wahrnehmung seiner Interessen irgend einer Macht gegenüber zu beschränken. Deutschland sei sich seiner Verpflichtungen dem österreichischen Bundesgenossen gegenüber völlig bewußt und werde stets an der Seite Oesterreichs sein, wo dessen Interessen irgendwie zu vertreten wären. Es ist daran zu erinnern, daß allerdings die Auffassung der Berliner leitenden Kreise daran festhält, daß das Drei-Kaiser-Bündniß unentwegt fortbestehe und nach wie vor die Hauptbürgschaft zur Erhaltung des europäischen Friedens bilde. In Oesterreich scheint man eben anderer Ansicht zu sein und den Thatsachen bleibt es vorbehalten, zu entscheiden, auf welcher Seite die richtige Ansicht ist.

Fürst Bismarck und Rußland.

Der Berliner Correspondent des „Standard" berichtet: Bezüglich der bedeutsamen Bemerkung der „Nordd. Allg. Zeitung", daß „die Lage jetzt ganz anders sein würde, wenn England sich nach einem Bundesgenossen gegen Rußland umgesehen hätte", habe ich heute aus bester Quelle eine Erklärung der Erwägungen, welche den Reichskanzler bei seiner Politik gegenüber Rußland, Oesterreich und dem Orient in der letzten Zeit leiteten, erhalten.

Fürst Bismarck glaubte nicht, daß Deutschland, oder selbst Deutschland und Oesterreich zusammen, einen kräftigen Schlag gegen Rußland führen könnten, ohne den Beistand Englands. Der leitende Gedanke des Fürsten Bismarck ist seit Jahren gewesen, lokale Störungen, welche zu einem allgemeinen europäischen Brande führen könnten, zu verhindern. Diesen Gedanken hat er wieder mit Erfolg in den Angelegenheiten der Balkanstaaten durchgeführt, aber nicht, ohne auf sehr große Schwierigkeiten zu stoßen. Graf Kalnoky, welcher die Meinung des deutschen Reichskanzlers vollständig theilte, hatte die ungestüme Opposition der sanguinischen Magyaren zu bekämpfen, deren Fanatismus so groß ist, daß sie ungeduldig sich nach einem Kriege mit Rußland sehnen, obgleich Oesterreich-Ungarn Rußland nicht gewachsen ist. Trotz aller kürzlichen Reformen ist die österreichisch-ungarische Armee nicht genügend consolidirt, um allein siegreich aus einem Kriege mit Rußland hervorgehen zu können. Das ist wenigstens die Ueberzeugung in Berlin und daher wurde Graf Kalnoky fortwährend gewarnt, die größte Mäßigung walten zu lassen, ein Rath, welcher schließlich acceptirt wurde. Außerdem erbot sich die Türkei gegen Rußland Front zu machen, falls Deutschland das Gleiche thun wolle. Auf diese Weise war die Möglichkeit einer Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Deutschland gegeben, ein Bündniß, dem sich wahrscheinlich Griechenland und Serbien angeschlossen haben würden. Eine solche Combination würde alle Chancen für sich gehabt haben, wenn es gegen Rußland allein gegangen wäre, aber das war gerade die Frage. Italien würde geneigt gewesen sein, aber wie es zu verstehen gab, rechnete es auf Entschädigung und wünschte den italienischen Theil Oesterreichs, nebst Trient und dem Trentino, und wenn möglich etwas Dalmatien, Albanien und Tripolis und eventuell Nizza, Savoyen und Corsica. Solche Hoffnungen konnten natürlich nicht ernstlich in Erwägung gezogen werden, selbst wenn Italien im Stande gewesen wäre, gegen Frankreich mitzuwirken. Andererseits mußte aus den schwerwiegenden Gründen eine französisch-russische Cooperation als gewiß gelten, und wenn sich Italien herauszuhalten gesonnen hätte, so wäre die Lage um so schlechter gewesen, so daß Deutschland das volle Gewicht des Krieges empfunden haben würde, besonders da England nicht den kleinen Finger gerührt hätte.

Unter diesen Umständen war Fürst Bismarck gezwungen, der Türkei zu erklären, daß er allein keine Opfer für dieselbe bringen könne, während er ihr keine militärische Unterstützung gewähren könne. Er hielte es daher für das beste, wenn sie sich mit Rußland verständigte, da England augenscheinlich nichts für sie thun wolle. Die Türkei handelte demgemäß.

Auf dieser Grundlage ist, schließt der Standard-correspondent, der Versuch gemacht worden, die bulgarische Frage zu lösen, und auf derselben Grundlage werden alle anderen orientalischen Fragen behandelt werden, bis das englische Ministerium erkennt, daß im Orient nur eine Macht, welche die nothwendigen Opfer zu bringen bereit ist, etwas bewirken kann.

Interpellation im ungarischen Parlamente.

Gestern brachte Graf Apponyi die Interpellation über die bulgarische Frage ein, welche er in folgender Weise motivirte: Das Interesse Oesterreich-Ungarns schließe die einseitige Ausbreitung der Machtsphäre einer einzigen Großmacht am Balkan aus, er frage, ob die Interessen der Monarchie mit der Einmischung Rußlands durch einen Specialcommissar in die inneren und selbst in die Justizangelegenheiten Bulgariens vereinbart werden können; da ferner wahrzunehmen sei, daß die deutsche Diplomatie die russischen Bestrebungen in dieser Hinsicht unterstütze, richte er an die Regierung die Frage, welche Aenderung in dem deutsch-österreichischen Bündnisse eingetreten sei und aus welchen Gründen dies geschehen sei.

Man darf sehr gespannt sein auf die Antwort, welche der Ministerpräsident Tisza gegeben haben wird. Uebrigens hat anläßlich einer Besprechung der Stellvertretung des Fürsten Bismarck im Bereiche des auswärtigen Amtes der Pester officiöse „Nemzet": „Das deutsch-österreichische Bündniß bleibe aufrecht und unverändert trotz der Angriffe derjenigen, die eine solche weltgeschichtliche Gestaltung vom lokalen und Partei-Standpunkte aus kritisiren.

Die deutsche Intervention.

Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, hat der deutsche Vertreter nicht die Einstellung der Untersuchung gegen die Verschwörer, sondern das Unterbleiben von Hinrichtungen befürwortet, letzteres im Hinblick auf Vergeltungsmaßregeln, welche bei einem anderweiten Umschwung ergriffen werden könnten. Einmischung ist dies doch und das ganze Verhalten Deutschlands in dieser Richtung ist um so auffälliger, als, wie aus den heute Morgen wiedergegebenen Aeußerungen eines liberalen Führers in Sofia hervorgeht, auch die Ernennung Karawelow's zum Regentschaftsrath auf ausdrückliches Verlangen Deutschlands und Rußlands geschehen ist.

Wie nun der „Standard"-Correspondent in Sofia hört, hat der Minister des Aeußeren dem deutschen Consul gegenüber sein Erstaunen darüber ausgesprochen, daß der Vertreter einer Militärmacht Forderungen unterstütze, deren Ausführung alle Disciplin vernichten und jedes Regieren unmöglich machen müßte. — Wie die Antwort des deutschen Vertreters auf diese Vorstellung lautete, weiß man freilich nicht.

Die Thronkandidatenfrage.

Wie der Petersburger Correspondent der „Daily News" erfährt, wünscht jetzt der Zar, daß der Fürst von Montenegro den bulgarischen Thron einnehme, da auf die Candidatur des Prinzen Waldemar von Dänemark wegen der Opposition des Königs Christian verzichtet werden müsse. Aber selbst wenn der dänische König nicht protestirt hätte, würde Prinz Waldemar's Candidatur fast unmöglich gewesen sein. Die Kinder des bulgarischen Fürsten müssen griechisch-orthodox sein; aber als Prinz Waldemar vor 9 Monaten sich mit der Prinzessin Marie von Orleans vermählte, hatte er vorher ein Abkommen mit dem Papste getroffen, demzufolge seine der Ehe entsprossenen Töchter Katholiken sein sollten.

Auf der Candidatenliste stehen jetzt auch die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin, Söhne der Großfürstin Katharina Michailowna, welche als Abkömmlinge historischer slavischer Geschlechter bezeichnet werden.

General Kaulbars

dürfte bereits heute oder morgen in Sofia eintreffen. Inwieweit die Erwartungen gerechtfertigt sind, die man russischerseits in das Eingreifen des Generals Kaulbars setzt, ist schwer zu beurtheilen; denn darüber, daß die bulgarische Bevölkerung an dem Gedanken der Unabhängigkeit Bulgariens festhält und daß die Regentschaft nur so auftritt, wie sie eben nicht anders als die Haltung, welche die Sobranje beobachtete, auftreten müßte, kann kein Zweifel obwalten. General Kaulbars soll nach Berichten englischer Blätter mit außerordentlichen Vollmachten und mit speciellen Instructionen, betreffend die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen die Verschwörer, ausgestattet sein. Da der bulgarischen Partei zufolge in den militärischen Kreisen Bulgariens gerade die Bestrafung der Theilnehmer an dem Staatsstreiche mit Entschiedenheit verlangt wird, so scheint augenblicklich speciell diese Frage die bedenklichste zu sein.

Russische Rüstungen.

Die Wiener „Deutsche Zeitung" meldet aus Warschau, der Generalgouverneur von Polen habe an sämmtliche ihm unterstehenden Brigade-Commandeure den Befehl erlassen, je 4 Geschütze kriegsfeldmäßig auszurüsten und zum Abmarsch zur Südarmee bereit zu halten; man spreche allgemein von der Bildung eines Separatcorps zur Occupation Bulgariens. Ob sich die Nachricht bestätigen wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben, nachdem die „Nordd. Allg. Ztg." erst dieser Tage ausdrücklich versichert hat, daß man keinen Anlaß habe, an einen Occupationsplan seitens Rußlands zu glauben.

Ueber die nächste parlamentarische Campagne

wird officiös mitgetheilt: Soweit bisher feststeht, dürfte die Regierung sowohl in Bezug auf die Berufung der ordentlichen Session des Reichstags als auch des Landtags an den Terminen der letzten Jahre festhalten. Darnach wäre der Zusammentritt des Reichstages für die Mitte November, der des preußischen Landtages für die erste Hälfte des Januar zu erwarten. Zur Zeit finden sowohl im Reich, wie auch in Preußen die üblichen commissarischen Verhandlungen über die Feststellung der Einzeletats des Reichs- resp. Staatshaushaltsetats statt.

Die Alters- und Invaliden-Versorgung.

Wie telegraphisch gemeldet, theilen die officiösen „Pol. Nachrichten" mit, daß die „Alters- und Invalidenversorgung" keineswegs bereits Gegenstand der Verhandlungen in der nächsten Reichstagssession sein werde. Die Notiz wird wie folgt des näheren begründet:

Es ist zwar selbstverständlich, daß auch dieser Theil des in der gedachten Botschaft skizzirten Reformprogramms zur Ausführung gebracht und daß diese nicht über das unbedingt erforderliche Maß hinausgeschoben werden wird. Allein ebenso liegt es auf der Hand, daß der Zeitpunkt für die Befassung der gesetzgebenden Factoren des Reiches mit der Materie noch nicht gekommen ist. Es mag in dieser Hinsicht die Schwierigkeit der Materie und die Nothwendigkeit, die bestehenden berufsgenossenschaftlichen Einrichtungen in der praktischen Wirksamkeit längere Zeit darauf hin zu betrachten, ob sie, außer den bereits ihnen übertragenen Functionen, auch noch als Träger so schwerwiegender Aufgaben wie der Alters- und Invalidenversicherung dienen können, nur nebenher gestreift werden. Abgesehen davon aber dürfte es ohne Zweifel so unerläßlich, wie zweckmäßig sich erweisen, vor dem Abschluß der gesetzgeberischen Arbeiten mit den zunächst Betheiligten und aus der Praxis vorzugsweise zu gedeihlicher Mitberathung Befähigten die den gesetzgebenden Körperschaften zu unterbreitenden Vorschläge zu berathen. Wir haben hier dabei nicht allein den Volkswirthschaftsrath oder eine ähnliche Körperschaft im Auge, sondern wir denken uns vielmehr eine Berathung mit ad hoc berufenen Sachverständigen aus den betheiligten wirthschaftlichen und insbesondere industriellen Kreisen, wie eine solche dem Abschlusse der Unfallversicherungsvorlage für die Seeleute vorangegangen ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf dem seither eingeschlagenen Wege nicht nur wesentliche praktische Fingerzeige für die legislatorische Ausgestaltung der Materie sich werden gewinnen lassen, sondern daß dadurch auch in den betheiligten Kreisen vorweg manches Vorurtheil gegen die geplanten Reformen beseitigt werden wird.

Eine Berathung mit ad hoc berufenen Sachverständigen würde allerdings weit fördernder sein, als eine Befragung des Volkswirthschaftsrathes, dessen Einrichtung liberalerseits gerade deshalb bekämpft wurde, weil man ihn nicht für alle Fragen, mit denen er befaßt werden sollte, für competent ansehen konnte, sondern von vornherein für jedes einzelne Problem die Befragung der einschlägigen Sachverständigen als zweckdienlicher bezeichnen mußte.

Die Landtagsersatzwahl in Posen.

Der telegraphisch mitgetheilte Ausfall der gestern in Posen stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause ist an sich in keiner Weise überraschend. Auch der Vorgänger des jetzt gewählten freisinnigen Oberlandesgerichtsraths Schmieder, Herr Büchtemann, war s. Z. in der Stichwahl von den deutschen Wahlmännern aller Parteien gegen den Candidaten der Polen gewählt worden. Wie aus der Zahl der Stimmen in den beiden Wahlgängen ersichtlich ist, hat die Zahl der in dem ersten Wahlgang abgegebenen deutschen Stimmen sich in der Stichwahl nur um 10 vermindert, während die polnischen Stimmen constant geblieben sind. Von den Wahlmännern, welche für den conservativen Oberregierungsrath Gäbel gestimmt hatten, konnten sich demnach nur 10 nicht entschließen, bei der Stichwahl für den freisinnigen Candidaten einzutreten. Man würde dem Vorgange keinerlei Bedeutung beilegen, wenn nicht gerade von nationalliberaler Seite in der Wahlagitation die Behauptung aufgestellt worden wäre, durch die Wiederwahl eines Freisinnigen werde die Stadt Posen „im polnischen Lager" verbleiben. In Consequenz dieser Ansicht hätten die deutschen nicht freisinnigen Wähler sich doch mindestens in der Stichwahl der Abstimmung enthalten müssen. Die Wahl des freisinnigen Candidaten wäre freilich auch dann nicht verhindert worden.

Die überseeische Bank.

Die Befürworter der Begründung einer überseeischen Bank geben sich mehr und mehr der Ansicht hin, daß diese Angelegenheit im Laufe des nächsten Reichstages zum Abschluß gelangen dürfte. Die Vorbereitungen sind allerdings, wie uns unser Berliner △-Correspondent schreibt, ziemlich weit gediehen; die Entscheidung des Reichskanzlers steht indessen noch aus. An dem soeben verstorbenen Seehandlungspräsidenten Rötger hat die Angelegenheit allerdings einen warmen Förderer verloren.

Neuerdings ist auch die Handelskammer in Essen eifrig für das Project, namentlich mit Hinweis auf die Entwickelung lebhafterer und fruchtbarer Handelsbeziehungen mit Ostasien eingetreten. Größere Abschlüsse auf nach überseeischen Ländern zu liefernde Waaren, sagt der neueste Handelskammer-Bericht, dürften, insbesondere wenn es sich um den Beginn des Eisenbahnbaues in China handeln sollte, schwerlich zu erzielen sein ohne gleichzeitige größere finanzielle Transactionen. Das Land, dessen Vertreter diese finanziellen Transactionen zu bewirken in der Lage sein werden, werde immer einen Vorsprung in Betreff der Lieferung seiner Industrie-Erzeugnisse haben. Die für den deutschen Handel jetzt vorliegende Nothwendigkeit, die Finanzirung aller Geschäfte über England gehen zu lassen und Zahlungen durch Vermittelung der englischen Banken zu empfangen, erschwere und vertheuere ganz zweifellos den Vertrieb deutscher Producte. Deshalb sei die Errichtung einer überseeischen Bank unabweisbares Bedürfniß.

Die spanische Revolte.

Die Königin Marie Christine ist bei ihrer Ankunft in Madrid mit großer Begeisterung empfangen worden und wird auf den Rath der Minister einige Zeit in der Hauptstadt bleiben, aber nicht die Kasernen besuchen, wie es ihre Absicht war. Die Königin Marie Christine hat von der Revolution erst gehört, als diese bereits niedergeworfen war, und sie brauchte sich um des nächtlichen Putsches willen nicht zu ängstigen. An ihrem jugendlichen Haupte, dem der goldene Reif eine schwere Last ist, ging diesmal die Gefahr vorüber, ohne daß sie dieselbe ahnte. Sie lauschte vielleicht in zärtlicher Muttersorge den Athemzügen ihres Knaben, der einst König von Spanien werden soll, während weit vom königlichen Palaste entfernt die Schüsse fielen, welche den General Vellarde und den Obersten Mirasol niederstreckten.

Auch in Saragossa, Valladolid, Leon, Valencia und Barcelona sind Republikaner verhaftet worden. — Die Untersuchung hat ergeben, daß der Aufstand erst am 22. ausbrechen sollte und nur durch einen Fehler, der von dem meuterischen Regiment Gavellano begangen wurde, sich um einige Tage verfrühte.

Es ist nunmehr, wie dem „B. Tgbl." gemeldet wird, erwiesen, daß die Bewegung das Werk Zorillas war. Gefangene Unteroffiziere hatten von diesem unterzeichnete Hauptmanns-Patente, ein auf Halbsold gesetzter Capitän, welcher die Kaserne San Gil revoltirte, ein Oberst-Patent. Diese Entdeckung führte zu neuen Verhaftungen von republikanischen Chefs. Der Mörder des Generals Vellarde, der gleichzeitig Student der Medizin und Eisenbahnbeamter ist, hat sein Verbrechen gestanden und wurde zum Tode verurtheilt.

Der Valenzianer „Correo" versichert, daß in den Häfen von Grao, Alboraza und Puzol für die Carlisten bestimmte Waffen-Transporte ausgeschifft und in den französischen Häfen Hunderte von Kisten mit Waffen verladen worden seien.

Als Castelar von dem Putsch hörte, soll er ausgerufen haben: „Es ist eine Schande für Alle und beweist nur, daß Spanien der Freiheit unwürdig ist. Jetzt, da die Thore der Legalität für Alle geöffnet sind, ist es bedauernswerth, daß Zorilla ähnliche Mittel anwendet. Wenn die Republik uns in Folge eines Militäraufstandes angeboten würde, so würden wir sie zurückweisen, da sie der Ruin Spaniens wäre."

Zorilla hat Paris verlassen; wohin er sich begeben, ist nicht bekannt.

Die Finanzlage Hollands.

In der holländischen zweiten Kammer brachte, wie aus dem Haag telegraphisch gemeldet wird, gestern der Finanzminister das Budget für 1887 ein; dasselbe weist ein Deficit von 17 Millionen Gulden auf, das Ordinarium ein Deficit von 666 000 Gulden. Die Deficits von 1884 bis 1887 werden auf 26 Millionen angegeben. Eine Anleihe wird für späterhin erforderlich sein; für 1887 dürfte jedoch eine Emission der schwebenden Schuld genügen. Der Minister hält den Finanzetat für ziemlich befriedigend, da das Ordinarium seit 1871 trotz der Vermehrung der Ausgaben und Anleihen für öffentliche Arbeiten fast gar kein Deficit aufweise.

Frankreichs Colonien.

In einem gestern abgehaltenen Ministerrathe setzte der Ministerpräsident Freycinet die Schwierigkeiten auseinander, denen der Ministerresident Lemaire auf Madagascar begegnet sei; derselbe habe sehr bestimmte Instruction erhalten, um die vollständige Ausführung des Vertrages herbeizuführen. Die Lage in Annam und Tongking bessere sich fortdauernd. — Wie weit das letztere richtig ist, muß freilich dahingestellt bleiben. Das Gerücht von der Ermordung des französischen Residenten Paul Bert hat sich allerdings nicht bestätigt.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 23. September. Vom Hoflager des Kaisers wird aus Baden-Baden von heute gemeldet: Der Kaiser nahm heute früh die Vorträge des Wirkl. Geh. Legationsraths v. Bülow und des Militärcabinets entgegen, war Mittags 1 Uhr bei der Herzogin von Hamilton zum Dejeuner und machte später eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand das Diner statt, zu welchem der Gesandte v. Eisendecher und der Wirkl. Geheime Legationsrath v. Bülow Einladung erhalten hatten. Abends wird der Kaiser den Thee bei der Kaiserin einnehmen.

△ **Berlin**, 23. September. Nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin, welche, wie wir mitgetheilt haben, in der ersten Oktoberwoche stattfinden soll, wird auch am hiesigen Hofe sich wieder ein regeres Leben entfalten. Es wird dem Eintreffen mehrerer Fürsten als Gäste entgegengesehen und u. A. der Besuch des Prinzregenten Luitpold von Baiern erwartet. Prinz Luitpold war seit einer Reihe von Jahren nicht in Berlin, und nach den Vorbereitungen für seinen Empfang zu schließen, wird man hier jedenfalls Alles aufbieten, um dem herzlichen Einvernehmen zwischen dem diesseitigen und dem Münchener Hofe den greifbarsten Ausdruck zu geben. Wahrscheinlich werden alle Mitglieder der kaiserlichen Familie sich zur Zeit des hiesigen Besuches des Prinz-Regenten in Berlin befinden.

* **[Kaiser und Sultan.]** Zwischen unserem Kaiser und dem Sultan hat ein freundschaftlicher Depeschenwechsel stattgehabt, nachdem, wie die „Frankf. Ztg." meldet, der Sultan sein eigenes Porträt und die Bildnisse seiner Kinder der Kaiserin übersandt hatte.

* **[Graf Moltke]** ist nach dem Berner „Bund" in Bad Ragaz angekommen und hat sein Quartier, wie in früheren Jahren, wieder im Quellenhof bezogen, wo er zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch verbleiben wird.

* **[v. Puttkamer]**, der Vicepräsident des Staatsministeriums, ist aus Köln wieder in Berlin eingetroffen.

* **[Liebknecht in Amerika.]** Reuter's Bureau meldet aus Newyork vom 21. Sept.: Die Socialisten Liebknecht und Dr. und Frau Aveling hielten gestern Abend vor einer 5000 Personen zählenden Versammlung Reden. Im Laufe seiner Ansprache erklärte Liebknecht, daß die kürzlich in Chicago verurtheilten Socialisten unschuldig seien(!!), und werde er dafür agitiren, daß ihnen ein neuer Prozeß bewilligt würde. Dann sagte er: „Wir kämpfen gegen das Blut- und Eisensystem Bismarcks und seine brutale Gewalt." Frau Aveling erklärte, daß der Socialismus Tod und Schrecken verbreiten müsse und nicht länger friedlich und ruhig bleiben dürfe. Es wurde beschlossen, den deutschen und englischen Socialisten telegraphisch Glück zu wünschen.

* **[Paul Déroulède]** hat seine Rückreise von Dänemark zu Schiff angetreten. Aus welchen Gründen derselbe nicht den bequemeren Weg durch Deutschland nahm, darüber giebt jetzt noch der Kopenhagener Correspondent der „Dannevirke" eine von ihm muthmaßlich direct von den Lippen des

französischen Revanche-Predigers geschöpfte Auskunft. Gefragt, ob er ungehindert seine Heimreise durch Deutschland unternehmen zu können glaube, nachdem er in Rußland so stark gegen das deutsche Reich und für ein Bündniß zwischen Frankreich und Rußland agitirt habe, antwortete der wichtigthuende Phrasenheld, „daß sein Wirken zur Zeit seine persönliche Freiheit erheische, daß er indeß andererseits gerne gewünscht hätte, seinen Rückweg durch Norddeutschland zu machen, um durch Maßregelungen seiner eigenen Person einen diplomatischen Conflict herbeizuführen, welcher die Zeit der Abrechnung näher bringen könnte." Der Falstaff der Revanche hätte ungehindert Deutschland bereisen können; seine Jahrmarktsfigur wäre überall mit wohlwollender Heiterkeit begrüßt worden, zumal seine politischen Ansichten immer Deroulederner sind.

* [Die Ergebnisse der Enquete über die Sonntagsarbeit] sind so umfangreich, daß, wie die „Pol. Nachr." mittheilen, die Bearbeitung des Materials vor Schluß des Jahres kaum zu Ende geführt werden dürfte.

* [Auf dem Gipfel der Reaction.] Wie s. Z. unter dieser Ueberschrift mitgetheilt, hatte Landrath v. Lieres in Waldenburg i. Schl. dem Hausbesitzer Winkler in Kynau amtlich eröffnet, daß er die Wiederwahl zu dem seit Jahren bekleideten Amt eines Gemeindeschöffen nur dann annehmen dürfe, wenn er dem Landrath verspreche, während seiner Amtszeit regierungsfreundlich zu wählen oder sich der Betheiligung an Reichs- oder Landtagswahlen zu enthalten. Herr Winkler legte sein Amt nieder und verweigerte die Zumuthung des Landraths. Bei der Schöffenwahl wurde Winkler mit 10 von 16 Stimmen wieder gewählt. Der Landrath hat, wie in unserem heutigen Morgenblatte gemeldet ist, der Wahl unter Zustimmung des Kreisausschusses die Bestätigung versagt. Auf die Gründe dieser Nichtbestätigung muß man gespannt sein. Sollte der Kreisausschuß in Uebereinstimmung mit dem Landrath der Ansicht gewesen sein, daß ein liberaler Mann nicht, wie das Gesetz verlangt, „von unbescholtenem Rufe und untadelhaften Sitten" sei? Herr Winkler war s. Z. von dem Landrath wegen Veröffentlichung der ihm gemachten Zumuthung in eine Disciplinarstrafe von 9 Mk. genommen worden, obgleich er thatsächlich nach Niederlegung seines Amtes der Disciplin des Landraths nicht mehr unterstand. Der Regierungspräsident hat gleichwohl die Beschwerde des Herrn Winkler zurückgewiesen! — Auf dem Gipfel der Reaction.

* [Deutsche Spionenriecherei.] Der „Fkr. Post" schreibt man: Die Spionenriecherei, die in Frankreich bisweilen so sonderbare Blüthen treibt, scheint nunmehr auch über die Grenze hinaus ansteckend zu wirken. Der bekannte Illustrator X. Weber in Zürich hat im Auftrage der Firma Orell Füßli u. Co. in dem elsässischen Thale St. Amarin Skizzen nach der Natur für ein von der genannten Verlagshandlung demnächst herauszugebendes Bändchen der „Wanderbilder"-Collection aufgenommen. Die deutsche Polizei fand die Sache im höchsten Grade verdächtig; alle Erklärungen über die durchaus harmlose Natur des Zeichners sowohl als auch der beanstandeten Aufnahmen halfen nichts und Herr Weber wurde zum Oberamtsgericht von St. Amarin transportirt. Nur der sofortigen unbedingten Cautionsleistung seitens eines angesehenen Hauses in Wesserling hatte Herr Weber es zu verdanken, daß er nicht in förmlicher Haft behalten wurde. Immerhin bleibt er, bis die Angelegenheit vor dem zuständigen Gericht erledigt ist, in Wesserling internirt und ist ihm behördlich aufs Strengste untersagt, seine angefangenen Arbeiten fortzusetzen beziehungsweise zu vollenden.

* [Die Ueberwachung der Dampfkessel] wird in Preußen außer durch Staatsbeamte auch durch die Ingenieure der betreffenden Dampfkessel-Revisions-Vereine ausgeführt, wonach noch fünf private Dampfkesselbesitzer, wie z. B. Krupp in Essen, die Berechtigung genießen, ihre Dampfkessel durch eigene Beamte revidiren zu lassen. Im Ganzen wurden zu Anfang des laufenden Jahres von 485 Amtsstellen 42 956 feststehende Dampfkessel, 40 308 feststehende Dampfmaschinen, 10 101 bewegliche Dampfkessel und Locomobilen, 1312 Schiffskessel und 1114 Schiffsmaschinen überwacht.

* [Armenstatistik.] Nach der vom Statistischen Bureau für das Jahr 1885 veranstalteten Armenstatistik in Preußen beträgt die Hauptzahl der in diesem Jahre Unterstützten 953 292, d. i. 3,66 Proc. der Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885. Darunter befinden sich 528 257 Selbstunterstützte (d. h. Familienhäupter, einzelstehende Personen und getrennt von dem Familienhaupte in einer Anstalt verpflegte Angehörige) und 425 035 Mitunterstützte (d. h. die mit dem Ehemann bezw. dem Vater oder der Mutter zusammenlebenden Ehefrauen, Kinder oder Enkel unter 14 Jahren). Von den einzelnen Provinzen hat, abgesehen von Berlin mit 6,63 Proc. Unterstützten, das Rheinland die verhältnißmäßig größte Zahl von Armen, da hier 4,66 Proc. aller Einwohner unterstützt sind; annähernd so hoch ist die Zahl in Ostpreußen mit 4,01 Proc. Hannover und Sachsen stehen mit 2,46 und 2,40 Proc. in letzter Reihe. Hauptursachen der Unterstützung waren eigener Unfall oder Unfall des Ernährers, Tod des Ernährers, Krankheit, Gebrechen, Altersschwäche, große Kinderzahl, Arbeitslosigkeit, Trunksucht und Arbeitsscheu. Die Trunksucht spielt dabei die größte Rolle in Hannover mit 1175 (3,9 Proc. der Selbstunterstützten), ferner in Schleswig-Holstein und Brandenburg; in Rheinland, Posen und Ostpreußen beträgt der betreffende Procentsatz dagegen nur 0,9, in Westpreußen nur 0,3 und in Berlin 0,9 Proc.

ac. [Die Deutschen im Stillen Ocean.] In Brisbane langte am 9. August das deutsche Kanonenboot „Albatroß" nach einer dreimonatlichen Kreuzungstour an den Inseln des Stillen Oceans, an. Es besuchte zuerst die Neu-Hebriden und züchtigte die Eingeborenen der Insel wegen der Ermordung eines deutschen Kaufmannes Namens Franz Klein, sowie eines Engländers Namens Peter Cullen, der Ersteren begleitete. Die Eingeborenen ahnten augenscheinlich den Zweck des Besuches des „Albatroß", da sie in großer Anzahl und stark bewaffnet am Gestade erschienen. Das Schiff bombardirte das Dorf, wobei mehr als 20 Eingeborene getödtet und eine beträchtliche Anzahl verletzt wurden. Dann landete eine Abtheilung Matrosen, und obwohl die Eingeborenen geneigt schienen, energischen Widerstand zu leisten, ergriffen sie doch unverzüglich die Flucht, als die Mannschaft auf sie feuerte. Im Dorfe wurden die Effecten und Kleidungsstücke der ermordeten weißen Männer vorgefunden, worauf dasselbe niedergebrannt, die Plantagen zerstört und alle Waffen, Gewehre und Speere, fortgeschleppt wurden. Während die deutschen Matrosen außerhalb der Plantage arbeiteten, wurden zwei derselben durch Schüsse von einem eingeborenen Häuptling verwundet. Der betreffende Offizier ereilte den Eingeborenen im Gebüsche und spaltete dessen Schädel mit seinem Säbel, als er sich zur Flucht wandte. Demnächst begab sich der „Albatroß" nach der Pentecost-Insel, wo die Eingeborenen den Steuermann des deutschen Schiffes „Upolo" ermordet hatten. Die Einwohner standen in Gruppen am Gestade und der „Albatroß" feuerte seine schweren Geschütze und Gatlings auf dieselben ab, welche ein schreckliches Blutbad anrichteten. Dann landete eine Abtheilung Matrosen und steckte das Dorf in Brand. Demnächst begab sich der „Albatroß" nach den Carolinen-Inseln, wo die deutsche Flagge herabgezogen wurde, die früher an mehreren Plätzen aufgehißt worden war.

Posen, 23. September. An den Cardinal Ledochowski zu Rom wird am nächsten Montage das vom Grafen Szembek gemalte Bild, welches gegenwärtig im Saale des hiesigen Dzialynski'schen Palais ausgestellt ist, nebst einer Adresse und anderen Gaben von den polnischen Damen der Provinz Posen abgesandt werden. (P. Z.)

Darmstadt, 23. Sept. Der Großherzog ist mit Familie gestern Abend aus Oberhofen hierher zurückgekehrt, begleitet von der Prinzessin Sophie von Großbritannien, welche seit dem 20. d. M. in Friedberg zu Besuch weilt. Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein, welcher allen Manövern in Oberhessen beigewohnt hatte, ist nach Homburg abgereist. (W. T.)

Aus Baden, 21. Sept. [Ein alter Achtundvierziger.] Vor wenigen Tagen wurde zu Karlsruhe einer der noch wenigen Achtundvierziger unseres Landes, der Professor a. D. Karl Damm, zu Grabe getragen. Ueber den schicksalsvollen Lebenslauf des alten Freiheitskämpfers entnehmen wir einem Nekrolog im „Bad. Landesboten" folgende Data: Karl Damm aus Baden-Baden, geboren 1812, der Sohn eines Geilers, studirte Philologie und Theologie und wandte sich, nachdem er die Priesterweihe empfangen, dem Lehrfach mit solchem Erfolge zu, daß er in jugendlichem Alter schon das Directorat des Gymnasiums zu Tauberbischofsheim erhielt. Der dortige Bezirk sandte ihn, der auch als Redner sich auszeichnete, 1848 in das Frankfurter Parlament, wo er sich der demokratisch-republikanischen Linken anschloß. Nach Sprengung des Parlaments in Stuttgart kehrte Damm in die Heimath zurück und wurde Präsident des von der provisorischen Regierung einberufenen constituirenden Landtags. Nach der Niederwerfung der Bewegung durch die preußischen Truppen wurde Damm flüchtig, lebte zuerst in der Schweiz, dann in London, wo er an einer höheren englischen Schule eine Stelle fand, und siedelte hierauf nach Australien über. In Melbourne verheirathete er sich mit einer deutschen Dame, gründete eine Lehranstalt mit Pensionat und trieb nebenbei Ackerbau und Viehzucht. Obgleich die Existenz, die er sich hier geschaffen hatte, eine durchaus gesicherte war, blieb die Sehnsucht nach der Heimath in ihm lebendig, und auf die Nachricht, daß eine Amnestie ihm die Rückkehr gestatte, verkaufte er sein australisches Besitzthum und eilte heimwärts. Nach längerem Aufenthalt in Baden-Baden wurde er wieder in den Staatsdienst aufgenommen, lehrte zuerst an der höheren Bürgerschule zu Pforzheim, dann am Realgymnasium der Landeshauptstadt und erhielt endlich das Directorat der höheren Bürgerschule daselbst. Als das Alter seine Kräfte geschwächt hatte, trat er in den Ruhestand und lebte einsam — seine Gattin war an Geisteskrankheit gestorben — und von der Welt zurückgezogen, bis auch ihn der Tod fortnahm.

Erfurt, 20. Sept. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte als Berufungsinstanz gegen ein schöffengerichtliches Urtheil in einer Frage, ob die Polizei berechtigt ist, den Bäckern vorzuschreiben, das Gewicht ihrer Brode auf letzteren selbst durch Stempel anzugeben. Die hiesige Polizei hat dies vorgeschrieben und als u. a. bei einer Revision in einem Victualienladen der betreffende Polizeisergeant 2 Brode von je 3 Kilo vorfand, an denen 70 bezw. 25 Gramm an dem durch Stempel angegebenen Gewichte fehlten, erfolgte Strafverfügung. Das Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Die Strafkammer verwarf indeß diese Berufung, indem sie den Ausführungen des Vertheidigers beitrat, daß der Bäcker nicht verantwortlich gemacht werden könne, wenn das Brod durch längeres Liegen durch Eintrocknung an Gewicht verliere. Der Bäcker müsse nur sobald fortgesetzt neue Stempel anbringen. Der als Sachverständiger vernommene Obermeister der Bäcker-Innung bekundete, daß ein Brod von 3 Kilo recht gut an einem Tage 50 Gramm an Gewicht verlieren könne. Die Staatsanwaltschaft wollte die Verordnung dahin interpretiren, daß das Brod zu jeder Zeit, beim Verkauf, das angegebene Gewicht enthalte. Es schweben noch ein ganzes Dutzend gleicher Fälle.

München, 22. Sept. Heute Vormittag besuchte die Königin-Mutter in Begleitung ihrer Hofdame, der Gräfin v. d. Mühle, die Fürstengruft in der St. Michaels-Hofkirche. Am Portal in der Kirche wurde die Königin von der Geistlichkeit empfangen, wo sie einer für König Ludwig II. celebrirten stillen Trauermesse anwohnte, worauf sie sich, von der Geistlichkeit geleitet, in die Gruft begab und am Sarge ihres Sohnes einen prachtvollen, aus Edelweiß und weißen Rosen gefertigten großen Kranz niederlegte.

München, 22. September. In den letzten Tagen hat hier eine Conferenz von Vorständen städtischer statistischer Bureaus getagt, an welcher die Directoren der statistischen Aemter der Städte München, Berlin, Hamburg, Breslau, Dresden, Leipzig, Magdeburg und Görlitz theilnahmen. Unter anderem wurde beschlossen, einen Verein für deutsche Städtestatistik zu begründen, ein statistisches Jahrbuch deutscher Städte herauszugeben, eine Preisstatistik des Kleinverkaufs in Aussicht zu nehmen und eine Commission zu wählen, welche die Bearbeitung der Listen der Todesursachen vorbereitet. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Septbr. Cholerabulletin. In Triest 4 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Pest 36 Erkrankungen, 3 Todesfälle, sowie 16 Todesfälle früher Erkrankter, in Fiume 3 Erkrankungen. Am 21. d. M. kamen in Komorn 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Neusatz 2 Erkrankungen und 1 Todesfall vor. (W. T.)

* [Anschaffung der Repetirgewehre.] Nach einer Meldung der Wiener „Presse" sind von der österreichischen Regierung im Ganzen 600 000 Repetirgewehre bestellt worden, deren Lieferung auf einen Zeitraum von fünf Jahren vertheilt werden soll; es wären somit jährlich ca. 120 000 Gewehre zu liefern, deren Kosten das Budget mit etwa 35 Gulden pro Stück belasten würden.

Holland.

Haag, 23. Septbr. Der Socialistenführer Domela Nieuwenhuis, welcher wegen Beleidigung des Königs durch die Presse angeklagt war, ist zu einjähriger Haft verurtheilt worden. (W. T.)

Schweiz.

Montreux, 19. September. Auf dem „Grand Hotel Breuer" hier, in welchem sonst vorwiegend deutsche Gäste verkehren, flattern bereits seit einigen Wochen neben den deutschen auch französische Flaggen und zwar zu Ehren der dort wohnenden französischen Prinzen, des Herzogs von Joinville und des Prinzen Jerome Bonaparte, denen sich in den nächsten Tagen auch der Comte de Paris anschließen wird. „Tres faciunt collegium!"

Türkei.

Konstantinopel, 23. September. Der Sultan empfängt heute Nachmittag den Herzog von Edinburg in feierlicher Audienz. (W. T.)

Australien.

* In Australien wird nächstes Jahr abermals eine Weltausstellung stattfinden und zwar zu Adelaide. Die Ausstellung wird im Juni eröffnet.

Danzig, 24. September.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 25. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich kühles Wetter bei theils halb heiterem, theils bedecktem Himmel mit mäßigen bis frischen Winden aus veränderlicher Richtung, ohne wesentliche Niederschläge.

* [Ersatz-Reserve.] Am 1. Oktober d. Js. treten sämmtliche Mannschaften, welche beim Ober-Ersatz-Geschäft im Jahre 1881 der Ersatz-Reserve 1. Klasse, Infanterie, Jäger, Fuß-Artillerie, Feld-Artillerie, Pioniere und dem Train überwiesen sind, zur 2. Klasse der Ersatz-Reserve über. Die gedachten Mannschaften haben sich daher im Laufe des genannten Monats bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel unter Vorlegung des Ersatz-Reservescheins zu melden, um auf demselben die Ueberführung zur Ersatz-Reserve 2. Klasse bescheinigen zu lassen.

* [Personalnotiz.] Der Rechtscandidat Dr. Hugo Bail aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte zu Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

* [Versetzung.] Der Hauptzollamts-Assistent Lietz vom hiesigen Hauptzollamt ist als Obergrenzcontroleur nach Soldau versetzt worden.

* [Amtsjubiläum.] Das den Dienstjahren nach älteste Mitglied des hiesigen Landgerichts, Herr Landgerichtsrath Franz Valentin Hoffmann (vor Eintritt der Justizorganisation von 1879 Kreisgerichts-Director in Graudenz) beging gestern sein 50jähriges Amtsjubiläum. Auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilars, der mit dem 1. Oktober in den Ruhestand tritt, mußte von jeder äußerlichen Ovation Abstand genommen werden. Die Feier bestand daher in der Ueberreichung des dem Jubilar verliehenen rothen Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife, eines werthvollen Albums von Mitgliedern des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft, Adressen 2c.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Nach § 252 Th. II. des preuß. Allg. Landrechts sind die Kinder den Eltern, wenn diese ohne eigenes Verschulden unvermögend sind, sich selbst zu ernähren, anständigen Unterhalt nach ihrem Vermögen zu reichen verbunden. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 31. Mai d. Js. entschieden, daß die Eltern auch reichen Kindern gegenüber nur Anspruch auf auskömmlichen anständigen Unterhalt haben, selbst wenn die Eltern früher im Ueberfluß und höchst luxuriös gelebt haben.

* [Vermehrung der Communal-Sparkassen.] Der Minister des Innern hat in neuester Zeit Anlaß genommen, darauf hinzuweisen, daß es im öffentlichen Interesse liegt, die Communal-Sparkassen, beziehungsweise ihre Zweiganstalten und Annahmestellen thunlichst zu vermehren. Ein Hauptaugenmerk müsse für alle Sparkassen die erleichterte Befriedigung des gesunden Creditbedürfnisses der kleineren Besitzer bleiben.

* [Nachtfrost.] Von gestern zu heute haben wir auch in unserer näheren Umgebung den ersten Nachtfrost gehabt. Die Felder waren heute morgen vielfach bereift und Wäsche, die des Nachts auf dem Winde ausgesetzten Bleichplätzen gelegen, wurde steifgefroren gefunden. Daß auf Bahnhof Oliva früh Morgens sich ein Passagier des Lokalzuges nach Danzig bereits im großen Reisepelz präsentirte, war angesichts des tiefen Thermometerstandes wohl keine unmotivirte Vorsichtsmaßregel. Leider ist das gegenwärtige kalte und dabei ungenügend feuchte Wetter auch der Entwickelung der Wintersaaten sehr ungünstig. Günstiger ist es allerdings für die Kartoffelernte, die aber in Folge der langen Dürre des Sommers vielfach sehr knapp ausfällt. So ist auf manchen Feldern bei Oliva noch nicht einmal das Quantum der Aussaat geerntet worden.

* [Gewerkvereine und Vereinsgesetz.] Als öffentliche Vereine im Sinne des Vereinsgesetzes von 1850 sind die Gewerkvereine Hirsch-Duncker'scher Richtung durch ein Urtheil des Kammergerichts, welches gegen den Ortsverein der Handwerker und Arbeiter zu Britz ergangen ist, erklärt worden. Das Landgericht Berlin hatte die Anwendung des Vereinsgesetzes für unstatthaft erklärt. Der Strafsenat des Kammergerichts hob jedoch das freisprechende Urtheil des Vorderrichters auf, indem er begründend ausführte, daß es keinem Zweifel unterliege, daß die Gewerkvereine nach den in ihrem Statut ausgesprochenen Tendenzen zu Gunsten ihrer Mitglieder eine Einwirkung auf die öffentlichen Angelegenheiten bezweckten. (Seltsamer Weise haben die Behörden niemals den landwirthschaftlichen Vereinen gegenüber solche Fragen aufgeworfen, obwohl viele derselben notorisch in ähnlicher Weise für die Verbesserung der socialpolitischen Lage ihrer Mitglieder eintreten, wie die Gewerkvereine dies für ihre Angehörigen thun. Wir gönnen den landwirthschaftlichen Vereinen in vollstem Maße diese Freiheit der Bewegung, möchten sie aber auch den Vereinigungen anderer Berufskreise gewährt sehen.)

* [Neues Coursbuch.] Am 1. Oktober wird eine neue Auflage des von der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg herausgegebenen „Ostdeutschen Eisenbahn-Coursbuches" erscheinen, welches die Winterfahrpläne und die denselben entsprechenden Verkehrsangaben für die östlichen Provinzen und die durchgehenden Reiselinien enthält. Das billige und bequeme Coursbuch wird, gleich den bisherigen Ausgaben, in der hiesigen Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann zu haben sein.

○ [Veränderungen im Schützengarten.] In der gestrigen General-Versammlung der Friedrich-Wilhelm-Schützengesellschaft ist beschlossen worden, die sämmtlichen Privatlauben in der Mitte des Schützengartens zu entfernen und an den Seiten des Gartens zu placiren. Durch diese Veränderung wird der schöne Schützengarten an gutem Aussehen sehr gewinnen. Ferner wurde gestern noch beschlossen, eine neue geschützte Schießhalle im Garten zu erbauen.

* [Feuer.] Heute Vormittag 10¼ Uhr und gestern Abend gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr durch zwei kleine Brände alarmirt. Gestern Abend war es ein Schornsteinbrand auf dem Grundstück Häkergasse 60, der die Thätigkeit der Feuerwehr kurze Zeit in Anspruch nahm, und heute Vormittag war auf dem Grundstück Wallplatz 7/8 beim Theerkochen etwas Theer übergelaufen und in Brand gerathen. Weitere Gefahr war auch hier nicht vorhanden.

* [Polizeibericht vom 24. September.] Verhaftet: 1 Dirne wegen Diebstahls, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 10 Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention. — Gefunden: Auf Hohe Seigen ein schwarzer Filzhut, auf Strohdeich eine alte Brieftasche mit Militärpapieren; abzuholen von der Polizei-Direction.

* In diesen Tagen fand in Pelplin das Pfarrer-Examen für diejenigen Geistlichen, die noch nicht fest angestellt sind, statt; zu demselben hatten sich 26 Geistliche gestellt.

ß **Aus dem Kreise Marienburg**, 23. Sept. Künftigen Sonntag, den 26. d. Mts., feiert Herr Pfarrer Fabricius-Baarenhof sein 50-jähriges Amtsjubiläum. Zu Ehren des mit dem 1. Oktober d. J. aus dem Amt Scheidenden findet ein Festessen statt. Hr. Pfarrer F. wirkt in seiner Gemeinde bereits 38 Jahre. Ueber die Wiederbesetzung der vacanten Pfarrstelle verlautet noch nichts.

Elbing, 23. Septbr. Gestern Abend und heute Vormittag wurde hier unter Vorsitz des Grafen Stolberg-Tütz die Jahresversammlung der Kögelianer (Gruppe der positiven Union) Ost- und Westpreußens abgehalten. Zur Berathung stand in erster Linie die Frage, ob sich nach Einrichtung der Kirchenprovinz Westpreußen die Gruppe in zwei Provinzialvereinigungen trennen solle. Herr Regierungspräsident Rothe aus Danzig als Referent befürwortete dies aus praktischen Gründen. Die 13 ostpreußischen Mitglieder sträubten sich aber dagegen, weil sie sich zu vereinsamt fühlen mochten. Viele westpreußische Mitglieder widersprachen ebenfalls der Trennung und es wurde demgemäß auf Antrag des Pfarres Ebel-Graudenz beschlossen: „1. In dankbarer Erinnerung an den Segen der gemeinsamen kirchlichen Arbeit beschließt die Gruppe das Band zwischen Ost- und Westpreußen aufrecht zu erhalten. 2. Die synodale Trennung macht eine besondere Organisation in der Synode nothwendig, und bleibt es den jedesmaligen Abgeordneten überlassen, nach eigenem Ermessen sich hierüber zu verständigen. 3. Der bisherige Vorstand ist befugt, evtl. in Verbindung mit den Confessionellen, eine gemeinsame kirchliche Conferenz ins Auge zu fassen." — Heute wurde namentlich über die Stellung der evangelischen Kirche nach dem Friedensschluß mit Rom verhandelt. Herr Hofprediger Stöcker aus Berlin hielt hierüber einen längeren Vortrag, in welchem er namentlich gegen die Machtstellung der katholischen Kirche polemisirt, deren Wiederaufleuchten im hellsten Glanze nach fast gänzlicher Verdunkelung Manchen irre machen und von der evangelischen Kirche ablenken könne. Entschieden ist Hr. Stöcker gegen den Fortbestand des Abhängigkeitsverhältnisses der evangelischen Kirche vom Staat. Das System Falk habe am weitgehendsten darauf hingewirkt, und wenn Falk der evangelischen Kirche auch die Generalsynode gegeben, was mit Dank anzuerkennen sei, so habe er doch die rechte Grundlage für die Neugestaltung der Kirche nicht gefunden. Er fordert vom Staat Gewährung größerer Mittel und größerer Selbstständigkeit; Befreiung von dem ministeriellen Placet und der parlamentarischen Bevormundung; Zusammenwirken der Staats- mit den kirchlichen Behörden bei Besetzung der Professuren; Beschränkung des landesherrlichen Kirchenregiments und Anhörung der synodalen Factoren beim Besetzen kirchlicher Aemter. Gegen diese Forderungen sprach namentlich Herr Regierungspräsident Rothe, welcher sie als viel zu weit gehend erachtete. Man begnügte sich denn auch, schließlich in einer Resolution sich nur im Allgemeinen mit den Forderungen des Redners einverstanden zu erklären. — Am Abend vorher hatte Herr Stöcker noch einen Abstecher in die Versammlung des conservativen Vereins gemacht, welche er namentlich mit Erzählungen über seine Berliner Versammlungsthätigkeit unterhielt. Herr Stöcker erzählte dabei, in einer Versammlung sei mit Bierseideln nach ihm geworfen worden, in einer anderen dagegen habe der überwachende Polizeilieutenant ihm die Hand gedrückt und ihm gedankt, daß Alles so ruhig abgelaufen sei.

Y **Schwetz**, 23. Septbr. Noch ist der vom Forstfiskus hier alljährlich veranstaltete Holzversteigerungstermin nicht angesetzt, doch sind schon bedeutende Holzmassen auf dem großen, geräumigen Holzhofe in Schönau unmittelbar am Schwarzwasser aufgestellt. Das Holz, aus Erlen-, Birken- und Kiefernkloben bestehend, stammt aus den großen königlichen Forsten der Tuchler Haide, wird hier ins Schwarzwasser geworfen und schwimmt stromabwärts bis zur Schönauermühle, wo es aufgefischt wird. Oftmals, besonders bei niedrigem Wasserstande, thürmen sich die Holzkloben hoch auf und verursachen dem Forstfiskus bedeutende Mehrkosten. Im vorigen Jahre konnte das heruntergeflößte Holz selbst in zwei Terminen nicht alles verkauft werden, es verblieb noch ein Bestand von etwa 100 Raummetern. Wie verlautet, sollen nun in diesem Jahre 1000 Raummeter weniger zur Versteigerung kommen. — Die Ernte der Halmfrüchte ist nun in unserer Gegend vollständig beendet und es ist der Ertrag im allgemeinen ein recht befriedigender. Der Roggen war im Stroh gering, im Korn dagegen reichlich und gut. Weizen, Gerste und Hafer lieferten einen hohen Strohertrag, so daß hierdurch der Strohausfall beim Roggen gedeckt wird. Das Sommergetreide schüttet überhaupt gut. Der erste Heuschnitt war nur gering, besonders auf den Wiesen der Niederung, die im Frühjahr überschwemmt und theilweise verschlickt waren. Seit einigen Tagen hat nun auch die Kartoffelernte begonnen und es ist der Ertrag ein größerer, als man bei der lang anhaltenden Dürre wohl erwarten konnte. — Während andere Lotterie-Collecten die königlich preußischen Loose schon längst abgesetzt haben, hat der hiesige Lotterie-Collecteur, Kaufmann Hintz, noch immer einen hohen Bestand von Viertelloosen, die er, falls sich nicht Abnehmer finden, am 25. d. abgeben muß. Es wurden der hiesigen Collecte nur 200 Loose überwiesen und jetzt sind noch ca. 120 Viertelloose unverkauft.

Cöslin, 23. Septbr. Unter Betheiligung der Behörden und einer großen Zahl von Gästen hat heute Mittag 1 Uhr die feierliche Einweihung der hiesigen neuen Synagoge stattgefunden. Die Festpredigt hielt Rabbiner Dr. Vogelstein aus Stettin. Nachmittags folgte ein Festdiner.

Greifenhagen, 22. Septbr. Zur Feier des Jahresfestes des hinterpommerschen Vereins für Berliner Stadtmission war ein Vortrag des Hofpredigers Stöcker aus Berlin in hiesiger St. Nicolai-Kirche in Aussicht genommen. Der hiesige Gemeindekirchenrath hat aber in seiner gestrigen Sitzung mit großer Majorität es abgelehnt, die Kirche zu diesem Zwecke herzugeben. (N. St. Z.)

Königsberg, 23. Sept. Wie die „K. A. Z." vernimmt, soll Geh. Rath Professor Dr. Schönborn hierselbst geneigt sein, dem ehrenvollen Rufe an die Universität Würzburg zu folgen. Unserer Universität droht damit ein fast unersetzlicher Verlust. — Staatsminister v. Bötticher wird dem Vernehmen der „Ostpr. Ztg." nach in Angelegenheiten des Handels und Gewerbes in nächster Woche nach Ostpreußen kommen und auch in Königsberg Aufenthalt nehmen. — Gestern Vormittags versuchte der Commis Ernst S. in seiner Wohnung seinem Leben mittelst eines Revolverschusses ein Ende zu machen. Die Kugel drang ihm in die rechte Kopfseite ein. In den zurückgelassenen zwei Briefen, von denen der eine an die kgl. Staatsanwaltschaft und der andere an einen seiner Freunde hierselbst gerichtet ist, hat S. angegeben, daß er in Folge eines vor 4 Jahren stattgehabten amerikanischen Duells gezwungen sei, sich zu erschießen, und daß der Termin hierzu bereits am vorhergehenden Tage abgelaufen sei. Es soll noch nicht gelungen sein, die Kugel aus dem Kopfe zu entfernen.

* [Nicht immer kommt mit dem Amt auch der Verstand.] Beweis: folgendes köstliche Stückchen des Ortsschulzen in Alt-B., das die „K. H. Z." mittheilt. Erhält da unlängst der Staatsanwalt in K. eine Postanweisung über 18 ℳ, über deren Bestimmung er zunächst vollständig im Unklaren blieb, obschon der Ortsschulze in Alt-B. als Absender angegeben war. Erst folgenden Tages kam die erwünschte Aufklärung, und zwar in einem Schreiben des Ortsoberhauptes an den Staatsanwalt, worin bemerkt ist: Er, der Ortsschulze, habe in seiner Ortschaft bei einem verdächtigen Individuum sechs anscheinend gefälschte Thaler beschlagnahmt und dieselben, der Geschäftsvereinfachung wegen, auf dem kürzesten Wege, nämlich per Postanweisung an die Staatsanwaltschaft eingeschickt!

Heilsberg, 22. Septbr. Ein bedeutender Brand wüthete in Frankenau. Leider ist dabei auch ein Menschenleben zu beklagen, indem der Hirt, welcher auf dem Heuboden schlief, zu spät erwachte und schreckliche Brandwunden davontrug, welchen derselbe bereits erlegen ist.

Darkehmen, 22. Septbr. Zur Eröffnungsfeier der elektrischen Beleuchtung findet am Sonnabend, den 2. Oktober, eine Festlichkeit mit folgendem Programm statt: 5 Uhr Nachmittags Besichtigung der im Ruhestande befindlichen Turbinen- und elektro-technischen Anlagen, 5½ Uhr Inbetriebsetzung sämmtlicher Maschinen in Gegenwart der Festtheilnehmer; 8½ Uhr Festzug durch sämmtliche mit elektrischem Bogenlicht erhellten Straßen der Stadt.

Bromberg, 23. Septbr. Wie verlautet, beabsichtigt die hiesige evangelische Kirchengemeinde den Neubau einer evangelischen Kirche auf dem Posenerplatze. Ein Theil des Baufonds ist bekanntlich durch ein Legat schon vorhanden, außerdem erwartet man einen entsprechenden Staatszuschuß. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* [Das neueste Werk des Prof. Dr. Carl Reinecke], die komische Oper: „Auf hohen Befehl", kommt am 1. Oktober am Stadttheater zu Hamburg zur ersten Aufführung. Der Componist wird sowohl hier, wie in Lübeck seine Oper selbst dirigiren. Die Oper ist auch von den Hoftheatern in Dresden, Sachsen und Schwerin,

sowie von den Stadttheatern zu Lübeck und Nürnberg angenommen worden.

* [Ein verunglückter Tourist.] Aus Roveredo wird berichtet: „Das Mitglied des Gemeinderaths Tolomeo Tolomei stürzte in der vorigen Woche auf einem Ausfluge nach Terragnola in die Lenoschlucht. Erst nach mehreren Tagen wurde die Leiche des Verunglückten aufgefunden."

* [Eine neue Oper von Edmund Kretschmer.] Der Componist des „Folkunger", Edmund Kretschmer in Dresden, bringt den Opernbühnen in diesem Jahre ein neues Werk. „Schön Rotraut" betitelt sich die jüngste Oper, und eine Dame, Johanna Baltz, hat den Text geschrieben.

* Am 21. d. M. starb zu Malchin (Mecklenburg-Schwerin) Fritz Reuter's Jugendfreund und Schulgenosse, der Cantor Karl Krüger, welchem „Hanne Nüte" vom Verfasser gewidmet ist.

Köln, 23. Septbr. Erste Post von London vom 22. Morgens ausgeblieben. Grund: Schiff ist in Ostende nicht herangekommen wegen ungünstiger Witterung im Canal. (W. T.)

Zürich, 20. Sept. Der vor kurzer Zeit aus seiner Festungshaft in Rastatt entwichene Lieutenant Hellwig wohnt gegenwärtig, laut „Züricher Post", in Bendlikon bei Zürich, wo er sich um das Bürgerrecht bewarb, eine Villa miethete und sich in nächster Zeit mit der Wittwe des von ihm erschossenen Kameraden zu verehelichen beabsichtigt.

Brüssel, 22. Septbr. Vorgestern Abend ertönte der Schreckensruf in Courtrai: „Das Irrenhaus brennt!" Dasselbe, eins der bedeutendsten Belgiens, hat 600 Irre unter der Aufsicht von Nonnen zu pflegen. Das umfangreiche Gebäude besteht aus 2 Theilen, den alten Baulichkeiten, in denen sich die Irren befanden, und in neuen, besser eingerichteten Gebäuden, die noch nicht ganz fertig sind. In dem alten Bau brach das Feuer aus, und es galt nun, sämmtliche Irre nach den entfernter liegenden Gebäuden zu schaffen. Das war ein entsetzliches Rettungswerk; die Irren lachten, heulten, rissen sich die Haare aus; die meisten mußten unter heftigem Kampfe mit Gewalt fortgeschafft werden. Obwohl die Flammen immer weiter um sich griffen, gelang die Rettung aller Irren. Die Feuerwehr war zwar zur richtigen Zeit eingetroffen, da es aber an Wasser fehlte, so beschränkte sie sich darauf, die neuen Gebäude, in die die Irren gebracht worden, zu schützen; die alten sind vollständig mit allen Vorräthen und dem Mobiliar niedergebrannt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. September.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,90	87,00
Sept.-Okt.	150,50	152,50	Lombarden	173,00	174,00
April-Mai	161,00	162,50	Franzosen	373,50	376,50
Roggen			Cred.-Actien	449,50	450,00
Sept.-Okt.	128,00	129,50	Disc.-Comm.	208,60	208,70
April-Mai	131,00	132,00	Deutsche Bk.	158,70	159,50
Petroleum pr.			Laurahütte	66,25	66,75
200 ℔			Oestr. Noten	162,45	162,50
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Russ. Noten	195,85	195,75
Rüböl			Warsch. kurz	195,45	195,40
Sept.-Okt.	43,50	43,40	London kurz	—	20,385
April-Mai	44,20	44,30	London lang	—	20,27
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	37,90	37,70	SW.-B g. A.	66,00	66,20
April-Mai	40,00	39,90	Danz Privat-		
4% Consols	105,70	105,80	bank	141,00	141,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	103,50	103,70
Pfandbr.	99,80	99,90	do. Priorit.	106,00	106,00
4% do.	100,25	100,30	Mlawka St-P.	109,00	109,20
5% Rum. G.-R.	95,80	95,80	do. St-A.	37,70	37,60
Ung. 4% Gldr.	85,80	85,90	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	60,30	60,40	Stamm-A.	72,75	71,25

1884er Russen 98,80. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus ruhig, pr September 27 Br., pr Oktbr.-Novbr. 27 Br., pr Nov.-Dezbr. 27 Br., pr April-Mai 27 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,35 Br., 6,30 Gd., pr Sept. 6,25 Gd., pr Oktbr.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,30 Br.

Frankfurt a. M., 23. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien —, Franzosen 187⅜, Lombarden —, Galizier 159⅝, Aegypter 75,85, 4% ungar. Goldrente 86,05, 1880er Russen —, Gotthardbahn 97,80, Disconto-Commandit 208,50, portugiesische Anleihe 38,05. Ruhig.

Wien, 23. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,05, 5% österr. Papierrente 101,10, österr. Silberrente 84,85, österr. Goldrente 117,20, 4% ungar. Goldrente 105,97½. 5% Papierrente 93,90, 1854er Loose 132,25, 1860er Loose 140,00, 1864er Loose 169,25, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 277,10, Franzosen 232,00, Lombarden 105,25, Galizier 196,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 171,25, Elbthalbahn 168,25, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 192,25, Nordbahn 2287,50, Conv. Unionbank 198,75, Anglo-Austr. 110,75, Wiener Bankverein 102,00, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,50, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,40, Napoleons 9,94, Dukaten 5,96, Marknoten 61,45, Russische Banknoten 1,20¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,50, Tramway 195,50, Tabakactien 55,00, Buschtherader Bahn 201,50

Amsterdam, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen pr November 211, pr Mai 219. — Roggen pr Oktober 124, pr März 131—132.

Antwerpen, 23. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. und Br., pr Oktober 15⅝ bez., 15¾ Br., pr Oktober-Dezember 16 Br., pr Januar-März 16⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste flau.

Paris, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Sept. 22,60, pr Oktober 22,80, pr Nov.-Febr. 23,25, pr Januar-April 23,60 — Roggen behpt., pr September 13,25, pr Januar-April 14,25 — Mehl 12 Marques träge, pr Sept. 49,50, pr Oktober 50,00, pr Nov.-Febr. 51,00, pr Januar-April 51,80. — Rüböl ruhig, pr Sept. 50,75, pr Oktober 50,50, pr November-Dezbr. 51,00, pr Januar-April 52,00. — Spiritus behpt., pr Septbr. 42,00, pr Oktbr. 41,75, pr Novbr.-Dezember 41,75, pr Januar-April 42,25. Wetter: Schön.

Paris, 23 Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,65, 3% Rente 82,55, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 100,60, Oesterr. Goldrente 95⅝, ungar. 4% Goldrente 86¼, 5% Russen de 1877 102, Franzosen 472,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 220,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 266,00, 4% Spanier 63¼, Banque ottomane 495, Credit foncier 1395, 4% Aegypter 383. Suez-Actien 2023, Banque de Paris 692. Banque d'escompte 510. Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 345, Neue 3% Rente 82,80, Panama-Actien 390,00.

London, 23. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 751 000, Notenumlauf 24 408 000, Baarvorrath 21 408 000, Portefeuille 19 515 000, Guthaben der Privaten 22 976 000, Guthaben des Staats 3 178 000, Notenreserve 11 510 000. Regierungssicherheit 12 337 000.

London, 23. Septbr. Consols 101 1/16, 4% preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99¼, Lombarden 8 3/16. 5% Russen de 1871 96¼. 5% Russen de 1872 98½, 5% Russen de 1873 98¼. Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 130½, Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 84⅞, Neue Spanier 62⅞, 4% unif. Aegypter 75⅝. 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 9¾, Suezactien —, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 97⅝. Silber — Platzdiscont 2⅜ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,73¾, Paris 25,45, Petersburg 23 13/16.

Glasgow, 23. Septbr. Roheisen (Schluß) Mixed numbres warrants 39 sh. 11 d.

Liverpool, 23. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest. Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung September 5 15/64 Käuferpreis, Sept.-Okt. 5 5/32 do., Oktober-Novbr. 5 5/64 do., November-Dezember 5 1/16 Verkäuferpreis, Januar-Februar 5 1/16 do., Februar-März 5 5/64 d. Werth.

Newyork, 22. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 127¾, Erie-Bahn-Actien 35⅜, Newyorker Centralbahn-Actien 113¼, Chicago-North-Western Actien 118¼, Lake-Shore-Actien 91¾, Central-Pacific-Actien 46¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅞, Louisville u. Nashville-Actien 49⅛, Union-Pacific-Actien 60⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 97¾, Reading u. Philadelphia-Actien 36, Wabash-Preferred-Actien 37½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67¾, Illinois Centralbahn-Actien 135½, Erie-Second-Bonds 102. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 9⅜, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 65 C. — Mais (New) 48¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,35. — Speck 7⅞. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 23. Septbr. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,85¼, pr Sept. 0,84¾, pr Oktbr. 0,85⅛, pr Mai 1887 0,95¾. Mehl loco 3,00. Mais 0,47¾. Fracht 3¼ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. September

Weizen loco matter, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—153 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	140—153 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	138—150 M. Br.	128 153 M. bez.
bunt	126—130℔	135—148 M. Br.	
roth	126—135℔	138—154 M. Br.	
ordinair	120—133℔	126—144 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 135 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-Oktober 135 M. Br., 134½ M. Gd., pr Oktober-Novbr. 135 M. Br., 134½ M. Gd., pr April-Mai 141 M. bez. und Br., 140½ M. Gd., pr Juni-Juli 144 M. Br., 143½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 111—113 M., transf. — M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M., unterpoln. 90 M., transit 89 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. inländ. 112½ Br., 112 M. Gd., do. transit 91½ M. bez., pr April-Mai transf. 96½ M. bez.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr. große 114—116℔ 114—126 M., Futter- 81 M.

Hafer pr Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 112 M.

Rübsen loco pr Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transf. 160—163 M.

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. transit 180 M.

Dotter pr Tonne von 1000 Kilogr. russ. 165—172 M.

Spiritus pr 10000% Liter loco 38½ M. Br., 38 M. Gd., auf kurze Lieferung 38 M. Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr 50 Kilogr. 20,15 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Ziemlich trübe bei kühler Temperatur, Mittags etwas Regen. Wind W.

Weizen. Heute war sowohl für inländische wie Transitweizen sehr schwerer Verkauf und mußten von Ersteren die den Exporteuren nicht passenden Qualitäten billiger verkauft werden. Die Preise für Transit sind schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126/7℔ 144 M., gutbunt 128/9, 131℔ 146 M., hellbunt 130℔ 147 M., 131℔ 148 M., 131—133℔ 149 M., glasig 132/33℔ 147 M., hochbunt 133℔ 147 M., 135℔ 150 M., weiß 130℔ 149 M., 131/2℔ 150 M., 133℔ 150½ M., Sommer- 137℔ 150 M., 138/9℔ 153 M. pr Tonne. Für polnischen zum Transit glasig besetzt 129℔ 134 M., bunt glasig 13[illegible]℔ 134 M., hellbunt bezogen 127℔ 133 M., hellbunt 127℔ 133 M., 129℔ 135 M., fein hellbunt 130℔ 138 M., feinbunt glasig 132/3℔ 138½ M., hochbunt 133/4℔ 141 M., roth 122℔ 128 M. pr Tonne. Für russischen zum Transit streng roth 129/30℔ 145 M. pr To. Termine Sept.-Oktbr. 135 Br., 134½ M. Gd., Oktbr.-Nov. 135 Br., 134½ M. Gd., April-Mai 141 M. bez. und Br., 140½ M. Gd., Juni-Juli 144 Br., 143½ M. Gd. Regulirungspreis 135 M.

Roggen. Inländischer schwach zugeführt erzielte gestrige Preise. Transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer 125℔ 113 M., 127℔ u. 127/8℔ 112 M., 128℔ u. 131℔ 111 M. Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 112½ M. Br., 112 M. Gd., transit 91½ M. bez., April-Mai transit 96½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 111 M., unterpoln. 90 M., transit 89 M.

Gerste die bisherige lebhafte Nachfrage für gute inländische große Gersten hat sehr nachgelassen und sind erzielte Preise als billiger zu bezeichnen. Bezahlt ist inländische große gelb 114℔ 114 M., weiße 116℔ 126 M., ordinär mit Geruch 112℔ 95 M., russ. zum Transit Futter- 81 M. pr Tonne. — **Hafer** inländ. feiner 112 M. pr Tonne bez. — **Erbsen** inländ. Victoria- 145 M. pr Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 160, 163 M. pr Tonne bezahlt. — **Raps** galizischer zum Transit 180 M. pr Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 165, 172 M. je nach Qualität pr Tonne bez. — **Roggenkleie** etwas unrein 3,70 M. pr 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 38,25 M. bezahlt, kurze Lieferung 38 M. Gd., April-Mai 38,75 M. Gd., Mai-Juni 39 M. Gd., Juni-Juli 39,50 M. Gd., Juli-August 40 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23 Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 148,25, 132/3℔ und 133/4℔ 150,50, 134℔ 151,75 M. bez., bunter russ. 127℔ 134, 131℔ 135,25, 136℔ blsp. 134 M. bez., rother 13[illegible]℔ und 132/3℔ 153, 132/3℔ 154, 136/7℔ 155,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 120℔ 112,50, 124℔ 117,50, 125℔ 118, 126℔ 120, 127℔ 120,50, 129℔ 123,75 M. bez., russ. ab Bahn 129℔ 101,75, 130℔ 103 M. bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 102,75, 114,25, russ. 81,50, 82,75, 84,25, 90, 92,75 M. bez., kleine 97 M. — Hafer pr 1000 Kilo 96, 100, 104, 106 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 108,75, 117,75 M. bez., graue 133,25, 155,50 M. bez., grüne 124,50 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 114,50, 115,50 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine russ. 194,25, 195,75 M. bez., feine 182,75, russ. 171,50, 180 M. bez., mittel 152,75 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 154, 156, 158,25, bes. 152,75 M. bez. — Dotter pr 1000 Kilo russ. 152,75, 165 M. bez. — Spiritus pr 10000 Liter % ohne Faß loco 39⅛ M. bez., pr Sept. 39½ M. Br., pr Oktober 39¼ M. Br., pr November 39 M. Br., pr Nov.-März 39½ M. Br., pr Frühjahr 41 M. Br., pr Mai-Juni 41½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 153—157, pr Sept.-Oktbr. 155,50, pr April-Mai 164,50 — Roggen unveränd., loco 116 bis 122, pr Sept.-Oktbr. 124,50, pr April-Mai 129,50. — Rüböl unveränd., pr Septbr.-Oktober 43,00, pr April-Mai 44,50. — Spiritus matt, loco 38,00, pr Septbr.-Oktober 38,00, pr Oktober-November 37,90, pr April-Mai 39,90 — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80

Berlin, 23 September. Weizen loco 150—168 M., weißbunt polnischer — M. ab Bahn, pr Sept.-Oktbr. 153½—152½ M., pr Oktbr.-Novbr. 153½—152½ M., pr Novbr.-Dezbr. 155—154½ M., pr April-Mai 163½—162½ M., pr Mai-Juni — M. — Roggen loco 124 bis 132 M., guter inländ. 128—129 M., feiner inländ. — M. ab Bahn, pr Sept.-Oktbr. 130¼—129½ M., pr Okt.-Nov. 130—118¾—129 M., pr Nov.-Dezbr. 130—128¾—129 M., pr April-Mai 133¼ bis 132 M. — Hafer loco 110—148 M., westpr. 119—128 M., pomm. und uckermärkischer 120 bis 130 M., schlesischer und böhmischer 119 bis 131 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 132 bis 138 M. ab Bahn, russischer neuer 111 M. ab Kahn, pr Sept.-Oktober 110½ nom., pr Oktober-Novbr. 109½ nom., pr Novbr.-Dezbr. 109¼ M., pr April-Mai 112 M. — Gerste loco 113—180 M. — Mais loco 108 bis 115 M., pr Sept.-Oktbr. 109 M., pr Oktober-Novbr. 109 M., pr Novbr.-Dezbr. 109½ M., pr April-Mai 113 M. Br. — Kartoffelmehl loco 16,40 M., pr Sept. 16,40 M., pr September-Oktober 16,40 M., pr pr April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,30 M., pr Sept. 16,30 M., pr Septbr.-Oktbr. 16,30 M., pr Febr.-März — M., pr April-Mai 16,70 M. — Erbsenloco pr 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25—21,00 M., Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M., Nr. 0 und 1 18,00—17,50 M., ff. Marken 19,50 M., pr September 17,80 M., pr Sept.-Oktober 17,80 M., pr Oktbr.-November 17,75 M., pr Novbr.-Dezbr. 17,75 M., pr Dezbr.-Jan. 17,75 M., pr April-Mai 1887 18,10 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,2 M., mit Faß — M., pr Sept. — M., pr Septbr.-Oktober 43,4 M., pr Oktober-Novbr. 43,4 M., pr Nov.-Dezbr. 43,5 M., pr Dez.-Januar — M., pr April-Mai 44,3 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38,1 M., pr Sept. 38—38,2—37,7 M., pr Sept.-Oktbr. 38—38,2 bis 37,7 M., pr Okt.-Novbr. 38—38,2—37,7 M., pr Novbr.-Dezbr. 38,7—38,5—38,8—48,3 M., pr April-Mai 1887 40,3—40,1—40,3—39,9 M.

Magdeburg, 23. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 22,00, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 20,30 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,60 M. Stetig. — Gem. Raffinade, mit Faß 26,50 M., gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 23 September. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Neue französische Wallnüsse 40 M. pr Centn., Pfirsiche 25—45 M., Tomaten 10—15 M. pr Centner, Weintrauben 25—30 M., Pflaumen 4—8 M., Birnen 5—10 M., Aepfel 5—10 M., Zwiebeln 2—3 M. pr Ctr. Schalotten 6—7 M., neue saure Gurken 1,80—2 M. pr Schock, Paradiesäpfel (Esraugim) 1,50—3 M. pr Stück, Ananas 2,50—3 M. pr Pfd., Preißelbeeren 9 bis 10 M. pr Centner, Karotten 2,50—5 M. pr 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M., Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M. pr Schock, Blumenkohl 10 bis 15 M. pr 100 Stück, Meerrettig 6 bis 12 M., Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M., rothe 2,80 bis 3,00 M., blaue 3,00—3,60 M. pr 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M., geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M., großer Delicateßaal 1,50 M. pr Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M., mittel 4,50 bis 8,00 M., große 12—20 M., Bücklinge 3,50—5,00 M., Dorsch 3—10 M. pr 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰. pr Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M., Zander, große 0,80—1,00 M., Hecht 40—50—65 ₰., Steinbutte 70 bis 80 ₰., Seezunge, große 0,70—1,00 M., mittel 50—60 ₰., Scholle 10—25 ₰., Schellfisch, große 20 ₰., Kabliau 15 bis 20 ₰. pr Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰. pr Stück. — **Butter:** Zufuhren von Tischbutter sind stets erwünscht und finden sofortigen Absatz. Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter rc. 115—120 M., feine Butter I. 108—115 M., II. 98—106 M., III. fehlerhafte 82—90 M., Landbutter I. 92—98 M., II. 75—85 M., galizische und andere geringste Sorten 55 bis 72 M. pr 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M., westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 45—48 M., Qu.-Backstein I. fett 22—25 M., II. 12—18 M., Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., Ramadour — M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., II. Waare 35 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. pr 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. pr Dutzend, Mainzer 4,00 M., Harzer 3,50 M. pr 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M. pr ℔ — **Eier** 2,50—2,60 M. pr Schock steigend. **Wild:** Rehe 70—90 ₰., Hirsche 35—55 ₰., Wildschwein 25—35 ₰. pr Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰., alte 70—85 ₰., Fasanen 3 M., Wachteln 50—60 ₰., wilde Enten 0,80—1,20 M., Hasen 3,00—4 M. pr Stück. — **Geflügel:** Junge Gänse 2,50—3—5 M., junge Enten 1,00 bis 1,50 bis 2 M., junge Hühner 45—80 ₰., alte 1,00 bis 1,40 M., Tauben 30—45 ₰., Poularden 4,50 bis 8 M. pr Stück.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23 September. Wind: NW.

Angekommen: Glen Gelder (SD.), Monro, Aberdeen via Stettin, Heringe.

Gesegelt: Brunette (SD.), Trapp, Memel, leer. — Dunvegan (SD.), Dickson, Greenock, Zucker u. Mehl.

24. September. Wind: W.

Angekommen: Hilding (SD.), Sjögreen, Höganäs, Chamottsteine. — Johann Carl, Lockenvitz, Höganäs, Chamottsteine. — Nero (SD.), Pearson, Hull, Güter.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 23. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 3 Traften kief Rundholz und Sleepers, Rußland-Plater, Feitelbaum, Duske, Dornbusch.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dombrowski, Montau, 21 T. Gerste, 3,20 T. Weizen, 4,50 T. Hafer, Ordre, Danzig.

Stromauf: Fiedler, Danzig, 36,60 T. Kohlen, Ordre, Wloclawek.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Sept. — Wasserstand: minus 0,19 Meter. Wind: W. Wetter: bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: E. Köhler, Schultz u. Co.; — F. A. Köhler, Schultz u. Co., Trinidad Epura (Asphalt).

Stromab:

Rollbicki, Sultan, Thorn, Danzig, 1 Schleppkahn, 32 500 Kilogr. Spiritus.

Schmidt, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Weizen.

Dronszkowski, Barcinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Weizen.

Paul, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 679 Kilogr. Roggen.

[illegible]oplawski, Barcinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 11 250 Kilogr. Weizen, 41 000 Kilogr. Rübsaat.

Gehricke, J. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Weizen.

Wenzel, J. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 825 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 23. Sept. Der gestern Abend vom oberen Revier hier angekommene Raddampfer „Maybach" ist während der Fahrt auf eine Untiefe gestoßen und leck geworden.

C. **London**, 21. Sept. Auf der Rhede von Plymouth stieß gestern die Schul-Brigg „Pilot" mit ihrem vor Anker liegenden Schwesterschiffe „Nautilus" zusammen. Es dauerte eine Viertelstunde, bis die Schiffe wieder auseinanderkamen. Der „Pilot" erlitt beträchtlichen Schaden.

Berliner Fondsbörse vom 23. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten zumeist günstig nur Wien sandte schwache Notirungen. Hier blieb die Stimmung auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs im Wesentlichen fest, wenn auch Realisationen theilweise zu Cours-Abschwächungen führten. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Haltung etwas grössere Regsamkeit für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2⅛ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Credit-Actien etwas schwächer ein und gingen mit unbedeutenden Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester, andere österreichische Bahnen fest und ruhig, Dux Bodenbach und Warschau-Wien belebt, auch Gotthardbahn lebhaft. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest, Italiener als behauptet, ungarische Goldrente als schwächer aber ziemlich lebhaft zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mässig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten sehr ruhig. Bank-Actien waren zumeist fest aber ruhig. Industrie-Papiere fester und theilweise belebt. Montanwerthe recht fest und in regerem Verkehr. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,85
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,6[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,25
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	102,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,30
do. do.	4	100,30
do. II. Ser.	4	100,30
do. do. II. Ser.	4	100,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,30
Preussische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,60
do. Papierrente	5	75 70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81 40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	10[illegible],20
do. do. Anl. 1871	5	98,75
do. do. Anl. 1872	5	98,90
do. do. Anl. 1873	5	98,80
do. do. Anl. 1875	4½	94,25
do. do. Anl. 1877	5	101,10
do. do. Anl. 1880	4	87,00
do. Rente 1883	6	112,50
do. 1884	5	98,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,40
do. do. 6. Anl.	5	94,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,50
do. Gold-Anl.	6	132,25
Italienische Rente	5	100,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,10
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,25
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,80
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,20
Russ. Central- do.	5	95,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	136,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,[illegible]0
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,50
Oestr. Loose 1854	4	109,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,[illegible]0
do. Loose v. 1860	5	116,6[illegible]
do. Loose v. 1864	—	286,[illegible]
Oldenburger Loose	3	147,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,90
RaabGraz. 100T.-Loose	4	98,[illegible]0
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,75
do. do. von 1866	5	138,30
Ungar. Loose	—	216,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885
Aachen-Mastricht	53,90	2¼
Berlin-Dresden	21,8	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	96,40	3½
Marienbg-Mlawka St-A	57,6[illegible]	1/8
do. do. St.-Pr.	109,10	5
Nordhausen-Erfurt	35,10	—
do. St.-Pr.	103,00	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.		
Ostpreuss. Südbahn	71,25	5
do. St. Pr.	121,25	5
Saal-Bahn St.-A.	86,00	
do. St.-P.	92,75	3
Stargard-Posen	104,3	4½
Weimar-Gera gar.	30 20	4½
do. St.-Pr.	89,40	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	80,40	5
Gotthardbahn	97,90	3%
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,75	5
Lüttich-Limburg	7,00	
Oesterr.-Franz. St.	375,50	5
† do. Nordwestbahn	275,00	4
do. Lit B.	274,75	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,10	7,25
Schweiz. Unionb.	94,60	
do. Westb	19,20	
Südösterr. Lombard	173,50	—
Warschau-Wien	297,25	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,40
do. do. Gold-Pr.	5	103,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	74,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	413,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. do. Elbthal.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	32[illegible],00
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,90
†Ungar. Nordostbahn	5	80 60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,70
Brest-Grajewo	5	96,30
†Charkow-Azow rtl.		101,50
†Kursk-Charkow	5	101,10
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	99,00
†Mosko-Smolensk	5	101,20
Rybinsk-Bologoye	5	93,40
†Rjäsan-Koslow	5	100,40
†Warschau-Teres.	5	103,50

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	122,50	5⅛
Berliner Handelsges.	158,25	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	93,00	4
Bremer Bank	—	4,8[illegible]
Bresl. Discontobank	89,20	5
Danziger Privatbank	141,00	10⅛
Darmst. Bank	137,50	6⅛
Deutsche Genoss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,00	9
Deutsche Eff. u. W.	122,60	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	130,30	
Disconto-Command.	208,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,2[illegible]	6½
Hannöversche Bank	118,10	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,8[illegible]	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,00	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	11[illegible],60	[illegible]
Meininger Hypoth. Bk.	95,75	4½
Norddeutsche Bank	147,60	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,50	
Posener Prov.-Bk.	119,00	6⅛
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,40	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,25	4
Schles. Bankverein	105,30	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,00	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	13890	60
Bauverein Passage	63,00	3
Deutsche Baugen.	88 75	1½
A. B. Omnibusges.	206,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	283,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	79,75	
Wilhelmshütte	105,80	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	28 40	
Danziger Oelmühle	108 75	10
do. Prioritäts-Act.	106,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	86,75	[illegible]
Stolberg, Zink	29,75	1
do. St.-Pr.	100,25	6
Victoria-Hütte	4,4[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours v. 23. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	3½	20,385
do.	3 Mon.	3½	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,55
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,40
do.	2 Mon.	4	161,40
Petersburg	3 Wch.	5	195,20
do.	3 Mon.	5	194,30
Warschau	8 Tg.	5	195,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreichische Bankn.	162 50
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	195,75

Meteorologische Depesche vom 24. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	SSW	2	bedeckt	9	
Aberdeen	764	NW	3	bedeckt	9	
Christiansund	759	OSO	1	Regen	7	
Kopenhagen	758	W	2	halb bed.	7	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	747	WSW	3	Regen	5	
Moskau	754	WSW	1	bedeckt	3	
Cork, Queenstown	767	NNW	2	halb bed.	9	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	762	N	2	wolkig	12	
Sylt	760	NO	1	wolkenlos	8	
Hamburg	760	W	2	wolkenlos	7	1)
Swinemünde	760	WSW	2	heiter	6	
Neufahrwasser	757	WSW	2	halb bed.	8	
Memel	756	WNW	3	halb bed.	8	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	WSW	3	wolkig	6	
Karlsruhe	761	NO	1	wolkenlos	7	
Wiesbaden	762	NNO	2	halb bed.	9	
München	761	NO	2	bedeckt	8	
Chemnitz	761	S	1	wolkenlos	4	3)
Berlin	760	still	—	wolkig	5	4)
Wien	760	still	—	bedeckt	9	
Breslau	760	still	—	bedeckt	6	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	755	NO	4	bedeckt	14	

1) Abends Regen. 2) Nachts starker Regen. 3) Nebel, Reif. 4) Gestern Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wenig verändert. Ueber Centraleuropa dauert bei schwacher Luftbewegung aus variabler Richtung das veränderliche Wetter fort, indessen haben die Niederschläge im Binnenlande etwas abgenommen. Die Temperatur ist fast überall gesunken, insbesondere in Süddeutschland und Oesterreich-Ungarn, wo dieselbe erheblich unter der normalen liegt. Ueber der deutschen Küste ziehen die oberen Wolken aus Westnordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	755,8	10,3	NNW., lebh., bewölkt.
24	8	756,0	8,3	WSW., lebh., hell u. l. bew.
	12	756,5	12,2	WNW., lebh., hell u. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn Staatsanwalt **Albrecht Wolfram** in Dresden zeigen ergebenst an **G. Garmatter** und Frau.
Berlin, im September 1886. (2601

Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Mit dem 1. October cr. tritt für die diesseitige Strecke ein neuer Fahrplan in Kraft.

Derselbe ist auf unseren Stationen einzusehen und auch käuflich von denselben zu erwerben. (2569

Danzig, den 22. September 1886.
Die Direction.

Allgem. Versammlung.

Sämmtliche **Arbeiter Danzigs und Umgegend**, welche dem Versicherungszwange unterliegen, werden zu

Montag, den 27. d. M.,

im Gewerbehause, Abends 8½ Uhr, freundlichst eingeladen zu erscheinen.

Tagesordnung:
Besprechung über die Zwangs- resp. Gewerkskrankenkassen den freien Hilfskassen resp. **Gewerk-Vereinen** gegenüber. (2497

Der Ortsverbands-Ausschuß.
J. A. H. Sach, Kassirer.

NB. Die Arbeitgeber Danzigs sind hierdurch höflichst eingeladen zu erscheinen.

Nach St. Petersburg

ladet Anfang nächster Woche

SS. „Perwie",

Capitain **J. C. Mengel.**
Güter-Anmeldungen erbittet (2609
Wilh. Ganswindt.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Stobbe.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Vorstädt. Graben 21, 3 Tr.**
Bruno Hesse,
Organist der Königl. Garnisonkirche.

Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Ziehung 28. September cr., Loose a M. 4,20, Voll-Loose a M. 6,30, **Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1, Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** a M. 2, (2588
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie.
Ziehung 4. und 5. November 1886.
Loose a 2 M. bei
Constantin Ziemssen,
Langenmarkt 1. (2581

Zeichen- und Mal-Unterricht.

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich täglich bereit.
Marie Dufke, Zeichenlehrerin,
2598) 1. Damm 41.

Clavierunterricht.

Zum October werden einige Std. frei und erbitte neue Anmeldungen unter Nr. 1390 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.
Honorar 16 Std. 15 M.

Tanzunterricht.

Anfangs October beginnt mein Tanzunterricht u. nehme ich gef. Anmeldungen in meiner Privatwohnung, Hundeg. 99, Saaletage, entgegen. Hochachtungsvoll
1931) **S. Torresse.**

Malaga-Citronen
und
Almeria-Weintrauben

empfiehlt (2611
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Kieler
Sprotten
eingetroffen. (2608
F. E. Gossing.
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Römische Bäder,

vorzüglich bewährt gegen gichtische u. rheumatische Leiden, geöffnet f. Herren an allen Wochentagen, mit Ausnahme der Vormittage des Montags, Mittwochs und Freitags, an welchen die Bäder an Damen verabreicht werden, empfiehlt die (2427

Bade-Anstalt
Vorstädt. Graben 34.
G. Jantzen.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

grus- und schieferfrei, offerire nach Gewicht billigst frei Haus und ab Lager Legan. (1978
J. Abraham,
Hundegasse 91. Langfuhr 1 a.

Für
Schmutz- u. Lammwollen

ohle ich die höchsten Preise, da ich Agent für einen der größten Tuchfabrikanten bin. (2398
W. Jacobsohn,
Breitgasse 64.

Arbeiter, Achtung!

Denjenigen Arbeitern Danzigs und Umgegend sämmtlicher Berufe, welche für nächstes Jahr beabsichtigen,
sich einer freiwilligen eingeschriebenen Hilfskasse anzuschließen,
sind hierdurch die nationalen

Kassen der deutschen Gewerkvereine

sehr zu empfehlen. Wir bemerken noch, daß der **30. September d. J.** der letzte Termin ist, um die Mitgliedschaft bei den Gemeindekranken- und Gewerkskranken-Kassen zu kündigen. Kündigungs-Formulare sind unentgeltlich zu haben bei (2496
H. Sach, Töpfergasse 29. **Grundmann,** Paradiesgasse 16. **Albrecht,** Holzgasse 19. **Kutschkowski,** Hinterm Lazareth 6. **Gröning,** Langgarten 104, Thüre 38. **Freimann,** Sperlinggasse 23.

Ausstellung

der von den Schülerinnen der
Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig
in der Schule angefertigten Arbeiten
Sonntag, den 26. d. Mts., von 12 bis 2 Uhr,
Montag, d. 27. bis Mittwoch, d. 29. d. Mts., von 11—2 Uhr,
im Concertsaale des Franziskaner-Klosters.
Eintritt frei.
Das Curatorium. (2600

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** 2c.,
Piasava- u. Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,
Parquet-Bohnerbürsten
mit **Holzkasten,** sowie mit **Eisendecke,** neuester Construction, **Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.**
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,
prima Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: **Ein preuß. Helm**).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (2585

Von unserer Geschäftsreise retournirt, zeigen wir den

Empfang
sämmtlicher Nouveautes
für die
Herbst- und Winter-Saison
ergebenst an.
Retzlaff & Pfahlmer,
Langgasse Nr. 50.

Sommer- und Winter-
Tricot-Taillen
aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Mädchen-
Mäntel für jedes Alter, große Auswahl zu billigen festen Preisen empfiehlt (2548
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Nur noch einige Tage!
Gerichtlicher Ausverkauf

des zur **Schichtmeyer'schen Concursmasse** gehörigen **Cigarren- und Tabaklagers,** Melzergasse Nr. 6, täglich von 9—1 Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Taxpreisen.

Der Vorrath ist nur klein und enthält meistens Cigarren in den Preislagen von M. 50—100 pr. Mille, in sehr guter Qualität, worauf Consumenten besonders aufmerksam mache. (1807

R. Block,
Concurs-Verwalter, Frauengasse Nr. 36.

En gros. **En detail.**

Hüte.

Mein großes Hutlager veranlaßt mich, sämmtliche
Neuheiten für die Herbst- u. Wintersaison
zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.
Filzsohlen
für Wiederverkäufer unglaublich billig. Größte billigste und beste Bezugsquelle für **Hüte, Filzschuhe und Pantoffeln.** (2605
B. Blumenthal, 2. Damm 7 u. 8.

W. Jantzen, Danzig,
Langgasse 42.

Ich beabsichtige die Auflösung meines Geschäfts per Ende dieses Jahres, und stelle, um rascheste Räumung zu erzielen, (2607

die sämmtlichen Bestände

des gut sortirten Lagers zu außerordentli billigen Preisen zum Ausverkauf.

Federbesatz, Galons, Borten, Ornaments
in allen Farben,
Pelzbesatz
empfiehlt (2618
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Täglich frische Sendung bester ungarischer Weintrauben, Meraner Trauben, Ochsenaugen, Pfirsiche, Grafensteiner Aepfel, doppelte Weinlinge, Grumbkower Birnen, Beurre blanc, frische Wallnüsse, Tomaten empfiehlt die Obsthandlung von
J. Schulz,
2584) Matzkauschegasse.

Einige **1000** von den schnell verkauften **gebrauchten**
3 Scheffel-Säcken
haben wieder auf Lager und empfehlen selbige pr. Stück a **50** und **60** ₰
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse Nr. 27.

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Circa 100 Stück Ungarweinfässer
von 136—600 Liter Inhalt hat abzugeben (2603
Josef Fuchs, Weingroßhandlg., Brodbänkengasse 40.

Hypothekencapitalien
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. a 4—4½ % ausleihen. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundegasse 60.

5 Stück dreijährige gut angefleischte Ochsen verkauft Adl. Jellen bei Mewe. (2591

Meine in Zoppot, Seestraße, sehr günstig gelegene, zur Winterbewohnung gut eingerichtete
Villa
mit großem Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Seestraße 50. (2599

Ein englisches Bicycle, 54er Maschine, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Seestraße 50.

Ein silbergr. Jagdhund ist billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 27. (2583

Ein gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen (2580
Pfefferstadt 56 part.

1/10 Antheil an zwei Passe-partout-Plätze, 1. Rang, Vorderreihe, Mitte, ist abzugeben Schwarzes Meer 10, 2 Treppen. (2561

Bücherschrank.
Ein gut erhaltener grösserer Bücherschrank wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter 2587 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

60 000 M. a 4 % auch geth. z. Hypothek auszul. Näh. Hl. Geistg. 112.

Auf ein wunderschön gelegenes sehr beliebtes Grundstück in Zoppot im Werthe von 20 000 M. werden p. 1. October 4—5000 M. hinter 6000 M. gesucht. Auf Wunsch kann die erste Stelle ebenfalls übernommen werden.
Gef. Offerten unter Nr. 2589 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für meine Musikalienhandlung suche ich **eine gebildete junge Dame.** **Hermann Lau,**
2516) Wollwebergasse 21.

Für einen jungen Mann mit der Berechtigung zum einj. freiw. Dienst wird eine
Lehrlingsstelle
in einem größeren Destillationsgeschäft gesucht. Gef. Off. unter 2400 in der Expd. dieser Zeitung erb.

Für ein **Colonial-Waaren-Engros-Geschäft** wird per sofort oder 1. October cr.
ein Lehrling
gesucht. Offerten unter 2578 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6.

In unserm **Getreide-Commissions-Geschäft** ist die
Lehrlingsstelle
sogleich oder zum October cr. zu besetzen. (2508
Haaselau & Stobbe.

Ein junger Mann, mit der **Eisenbranche** best vertraut, z. Z. in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.
Gef. Offerten unter 2523 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche meinen im Kreise Berent und **Konitz belegenen See** anderer Geschäfte halber billig zu verkaufen oder zu verpachten. (2574
Kraatz,
Czarlinen per Berent.

Für ein größeres Fabrikgeschäft in einer Provinzialstadt wird ein junges Mädchen gesucht.
Offerten mit Beifügung der Photographie unter 2590 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine j. Dame mit guter Figur, w. bereits mehr. Jahre selbstst. mit gutem Erfolg geschneid., (akad. Schnitt) s. e. Stelle a. **Direktrice.** Off. sub P. P. 589 **an Rud. Mosse,** Königsberg Pr. e.

Ein junger Mann, welcher als Lehrling und 2 J. als Commis in einem Getreide-Commissions-, Speditions- und Assecuranz-Geschäft thätig war, sucht anderweitig ähnliche Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 2599 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich suche zum 1. April k. J. oder später Stellung als Administrator auf einem kl. Gut mit gutem Boden, welches ich eventl. zu Pacht od. Kauf vom Besitzer sp. übernehmen könnte.
Offerten unter 2615 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lagerplatz
bei der Kalkschanze ist von sofort zu vermiethen. Näheres Vorstädtischen Graben 39 im Comtoir. (2617

Mattenbuden Nr. 9 ist die 2. Etage, 1 Saal, 4 Zimmer nebst Zubehör, gleich zu vermiethen. (2554

Melzergasse Nr. 6 ist der bisher zum Cigarren- und Tabak-Geschäft benutzte **Laden** zu vermiethen.
Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (2480

Frauengasse 21
ist die neudecorirte herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichlichem Nebengelaß versetzungshalber zum 1. October cr. zu verm. Miethspreis M. 1000. Näheres daselbst 1 Tr. (2229

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers"
ist zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (8905

Ein Ladenlokal
mit anhängenden Räumlichkeiten
Hundegasse 108
zu vermiethen. Näh. bei **H. Hamann,** Holzgasse Nr. 3, I. (1104

Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör eventl. auch Pferdestall, am Heumarkt gelegen, ist zu vermiethen.
Näheres Vorst. Graben 47 I.

Die oberen Räume
des Speichers Hopfengasse Nr. 102
sind von sofort zu vermiethen.
Näheres Hopfengasse Nr. 104 im Comtoir. (2567

V. R. K. D.
Sonnabend, den 25. Septbr., Abends 8 Uhr:
Außerordentliche
Generalversammlung
Hotel St. Petersburg.
Die hiesigen wie auswärtigen Mitglieder werden höflichst ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Freitag, den 24. September, Abends 8½ Uhr: (2568
Brodbänkeng. 44. **Franz König.**
Verabschiedung v. 3 Mitgliedern.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8.
Sehenswerth. (1826
Localität für Familien geeignet.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (2536

Restaurant Pauschke.
Heute
Königsbg. Rinderfleck.

Restaurant „zum Luftdichten",
110, Hundegasse 110,
empfiehlt täglich frische
Drosseln.
2602) Hochachtungsvoll
Julius Frank.
NB. Morgen Sonnabend:
Probe-Anstich von echt
Patzenhöfer
Berlin.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 26. September 1886,
Erstes großes Saal-Concert
der Kapelle des 4 Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰ (2610
C. Theil.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
(Dirigent: Herr J. v. Kisielnicki).
Sonnabend, d. 2. October,
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
Concert
zur Feier des 50jährigen Jubiläums seines Ehrenmitgliedes, des königl. Musik-Directors Herrn **F. W. Markull,** unter gütiger Mitwirkung des königl. sächsisch. Kammersängers Herrn **Paul Bulß** aus Dresden und Herrn **Ferd. Reutener,** sowie der gütigst bewilligten Kapelle des Danziger Stadt-Theaters unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Weingartner.**

Billets für nummerirte Sitzplätze a M. 4 und M. 3, sowie für Stehplätze (nur auf den Logen) a M. 1,50 sind bei Herrn **O. Gamm,** Breites Thor, zu haben. (2520
Der Vorstand.
Oscar Gamm.
Walter Kauffmann.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 25. September 1886, Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Novität!!
Auftreten des Zwergkomikers
Herrn **Hansen,**
22 Jahre alt, 28 Zoll groß.
Der kleinste Komiker der Welt.
Einzig in seiner Art.
Auftreten des l'homme réptile
Mons. Donato.
Auftreten von **Frères Gautier, Miss Alma, Mr. Melas, Miss Haydn** und **Warden, Mons. Alves de Silva,**
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.